

ZU BESUCH IN EINEM KNIGGE-KURS IM BERNER «DU THÉÂTRE»

Üben am Prosecco-Glas

Sich nicht ins Tischtuch schneuzen, nicht auf die Tafel spucken oder dem Nachbarn von der Fleischkeule anbieten, in die man eben gebissen hat: Die Tisch-Regeln aus dem Mittelalter sind uns allen längst dermassen vertraut, dass kaum einer sie überhaupt noch als Vorschrift wahrnimmt. Es sind bedeutend feinere Konventionen, die heute zählen – insbesondere im Geschäftsalltag wieder mehr als auch schon. Glaubt man der Kursauschreibung zum «Business-Knigge Abend-Workshop», wird vor allem in der Welt der Banken, Versicherungen, Beratungsfirmen oder Kanzleien wieder besonderer Wert auf den Umgang mit Menschen gelegt – wenigstens, was die äusseren Formen anbelangt.

Wann darf der Mann die Weste ausziehen, welche Strümpfe trägt die Frau? Und: duzen oder siezen? Kursleiterin Beatrice Rieben nimmt das Heft gleich in die Hand: Egal ob Frau oder Mann, «im Geschäftsleben zählt der Rang». Sie bietet den Teilnehmenden das Du an, die Runde akzeptiert und sagt reihum, wer was erwartet: PR-Frau Andrea will beispielsweise wissen, «wer bei Geschäftsessen wann bestellen darf», Architekt Martin möchte die ungeschriebenen Regeln im Kundenkontakt besser kennen lernen, Ursula und Susanne aus der Immobilienbranche wollen «Sicherheit gewinnen» respektive «alte Regeln auffrischen».

Im edlen Ambiente des Berner Restaurants Du Théâtre, Saal erster Stock, gehts im Schnellzugstempo

Der Freiherr von Knigge ist schon lange tot. Sein Erbe galt in den letzten Jahrzehnten als ziemlich muffig. Jüngst jedoch scheinen die Benimm-Regeln wieder gefragter zu sein. Und möchten gelernt werden.



Tücken des Apéros: Kursleiterin Beatrice Rieben (hinten) beobachtet eine Kursteilnehmerin. MOS

durch das grosse Einmaleins des Business-Benimm-Kanons: Männerhaare dürfen den Hemdkragen nicht berühren; die Damenfrisur ist fixiert, damit die Versuchung kleiner ist, darin herumzufahren und mit den Strähnen zu spielen. Nasenhaare: geschnitten, Achselhaare weg (Frau). Der Geschäftsmann trägt Kniesocken zum Anzug, die Business-Woman auch im Sommer Strumpfhosen unter dem Kostüm (Durchblick-Faktor 15). Gegen Mundgeruch wird mit Chlo-

rophyll und Zungenschaber vorgegangen, Schuhe sind geschlossen, die Absätze maximal fünf Zentimeter hoch – und immer wieder fällt das Wort «dezent»: der Schmuck, die Farbe des Hemdes, das Parfum. Allenfalls zeigt der mächtige Mann Farbe: Mit roten Krawatten wird Aktivität und Entschlossenheit signalisiert.

Beim Apéro wirds praktisch: Geübt wird am Prosecco-Glas. Die

Häppchen sind tückisch, gar nicht so einfach, die Gruss-Hand dabei sauber und frei zu halten. Zu Bruschetta, Kapern und Oliven gibts Tipps über den richtigen Griff zur Serviette und den Business-Smalltalk. «Nichts zu Politik, lieber übers Wetter, Ferien, Kultur.» Dazu fällt den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern zurzeit gerade wenig ein. Den Kopf voll Konventionen, will die Konversation noch nicht recht gelingen. Man wartet auf das Essen, wo Jürg Rufener von der

Weinhandlung «La Passion du Vin» Ratschläge zum Thema Wein preisgibt. Diese kommen erfrischend unprätentiös und im Gegensatz zu den Kleidervorschriften überraschend unkonventionell daher. Bei Wein und Essen gehe es um die Essenz, so Rufener; mehr Sein, weniger Schein. Gut sei, was zusammenpasse, angestrebt wird die Harmonie. Rufener empfiehlt zum Beispiel leichten Rotwein zu Fisch – wie auch zu Fondue –, oder Champagner im grossen Weinglas zu trinken. Sich bei der Auswahl beraten zu lassen sei oft die beste Lösung und gleichzeitig ein Test für die Qualität der Bedienung.

Mit Spargeln, Safran-Risotto, Salmimbocca und dem zu jedem Gang assortierten Wein wird die Runde lockerer. Das Thema Sitzordnung bei Hochzeiten wird mit privaten Anekdoten angereichert, und bei der Frage, wer wen wem vorstellt, wenn man mit seiner Partnerin dem Chef begegnet, muss auch Beatrice Rieben im Ratgeber nachschlagen. Handtaschen, steht da auch, müssten Frauen links tragen, aber die Kursleiterin hat ihren Halsschmuck inzwischen ganz abgelegt. Dessertwein wird nachgeschenkt und der Abend wird richtig gemütlich. Am Schluss werden Tipps für Landbeizen ausgetauscht, wo man richtig deftig essen kann, krawattenlos mit Féchy.

Dani Landolf

[I] DER NÄCHSTE ABENDKURS findet am 27. April 2006 statt. Business-Knigge-Tageskurse gibts am 11. Mai, 25. August und 27. Oktober. Mehr Informationen und Anmeldung unter www.stilar.ch.